



Universitätsbibliothek Paderborn

Geistliche Hauß-Bibliothec

Allgemainer Hauß-Catechismus/ Das ist/ Kurtze vnd gründliche Erklärung
aller derjenigen Lehren/ welche ein jeder Christglaubiger Mensch zur
Erhaltung vnd Beschützung seines Glaubens wissen/ vnd sonderlich in
Obacht nemmen soll

Lohner, Tobias

München, 1685

§. 8. Wie zu betten.

urn:nbn:de:hbz:466:1-44834

so blib die Allmächtigkeit vnd Barmherzigkeit des höchsten Vatters unbekandt / daher doch sonst der Betrer sein Hoffnung vnd Vertrauen schöpft / wie Christus der Herr gelehrt / daß er also spricht: Alles was ihr werdet begehren im Gebett / da werd ihr empfahen / so ferz ihr glaubt. Hergegen aber / wie der H. Augustinus sagt / wo kein Glaub ist / da ist das Gebett verlohren. Dann auß dem Glauben kombt vnd entspringt das Gebett: Aber das Gebett thut vnd würckt so vil / daß der Glaub nach hingeglegtem allem Zweifel beständig vnd kräftig sey. So soll er dann im Glauben betten / vnd gar nit zweiffeln.

Von diesem Glauben besihen weiter den grossen Römischen Catechismus.

Wie sich einer bey dem Gebett verhalten soll.

Es ist gar vil daran gelegen / daß man wiß vnd erkenne / wie vnd was massen wir das heilig Gebett brauchen sollen. Dann ob schon das Gebett an ihm selbst gut vnd hailsamb: doch / so ferz das nicht recht wird angeschickt / so nußt es nichts überal. Wir bekommen zum öftermal nit was wir begehren / dieweil wir / wie S. Jacob spricht / übel / vnd nit betten / wie sich gebührt. Welches aber die rechte Weiß sey recht vnd wol zu begehren / vnd so in geheim / vnd so auch öffentlich zu betten / das kan man auß zweyerley Unterschied des Gebetts leichtlich abnehmen.

I. Wel-

I.

Welches der erst Unterschied sey.

Erstlich ist ein geistlich Gebett / welches geschieht im Geist / vnd in der Warheit: das thut aber der / welcher einen inwendigen hitzigen Fleiß vnd Ernst darzu bringt vnd braucht.

Auch ist ein mündlich Gebett / welches äußerlich mit der Zungen geschieht / vnd mit den menschlichen Stimm wird ausgesprochen. Aber von diesem geistlichen Gebett schliessen wir zwar das mündlich Gebett nit auß / welches auch nutz vnd notwendig ist: dann es das Herz zu mehrem Fleiß erweckt / vnd dem Better die Andacht entzündet. Jedoch aber erachten vnd halten wir dafür / das geistlich vnd innwendig Gebett hab billich den Vorzug / vnd sey auch das fürnehmst / welches von einem ernstlichen inbrünstigen Herzen kombt vnd herfließet. Solches Gebett / ob es schon mündlich nit wird ausgesprochen / erhöret dannoch Gott / dem die geheime verborgene Gedanken der Menschen bloß vnd offen stehn.

II.

Ander Unterschied.

Die ander Weiß zu betten ist / deren eine sonderlich in geheim beschicht / dabey wir das mündlich Aussprechen brauchen / auff daß wir hiemit also dem innerlichen Fleiß vnd Andacht zu hilff kommen. Das öffentlich gemein Gebett / so zu Erweckung Christlicher Andacht gemeinen Volcks auffkommen vnd eingesetzt ist / muß zu rechter bestimbter Zeit mündlich vnd laut verricht / kan auch nit vmbgangen / noch verlassen werden.

III.

III.

Was allhie in beyder Weiß zu betten verboten
werd.

I. Es wird aber allhie in beyderley Weiß zu betten das vil Geschwäs verboten / davon vns Christus abzeuht / da er sagt: Wann ihr bettet / so solt ihr nit vil Geschwäs treiben / wie die Heyden thun / dann sie vermeynen erhört zu werden / wann sie vil Wort machen.

II. Ob nun aber schon Christus allhie vil Geschwäs verbiet / so verwirfft er dannoch das lang Gebett nit / so von einem hefftigen vnd langwehrenden Fleiß vnd Ernst des Herzen verstaiffet. Ja mit eigenem seinem Exempel vermahnt er vns auch vil vnd lang zu betten / der nit allein ganze Nācht im Gebett verzeht vnd durchbracht / sonder auch einerley Wort vnd Gebett wol drey mal erholet vnd gebetten.

III.

Was man aber in beyderley Weiß zu betten
halten soll.

Über das will das Gebett auch ein stāte gestüffene Übung haben: Wie kräftig aber die sey / das weist vnd gibt vns zu erkennen der Sohn Gottes bey dem Exempel jenes Richters / welcher / ob er schon weder Gott noch den Menschen fürchtet oder vor Augen hätte / doch ist er durch das verharlich embsigs Anhalten der bittenden Witwe überwunden worden / vnd hat derselben ihr Begehren erfolgen lassen.

Auch will der Sohn Gottes / daß vnser Gebett an den Vatter in seinem Namen komm vnd gelang / welches durch Christi vnseres Fürbitters Verdienst vnd

vnd Snad / also wichtig vnd kräftig wird / daß es der Himmlisch Vatter erhöret.

I. Wir müssen auch zu dem Gebett thun das Fasten / welches sich gar wol fügt zum Gebett / dann die mit Speiß vnd Trancß seynd überladen / derselben Herz vnd Verstand ist dermassen beschwert vnd verdruckt / daß sie weder G. D. anschauen / noch wol gedennen können oder mögen / was das Gebett woll vnd erheitsch.

II. Wir müssen auch zu dem Gebett thun das Almosen / welches auch fast wol neben dem Gebett stehet vnd gebraucht wird.

Historien.

Durch das Gebett überwindet vnd schläget Moses die Feinde / Exod. 17. versöhnet Gott mit seinem Volck / Exod. 32. Psal. 105. Durch das Gebett bindet Jeremias gleichsamb Gott / dannenhero spricht er Jerem. 7. v. 16. zu ihm also: Bitte du nit vor dieses Volck / vnd bringe für sie kein Lob / noch Gebett / vnd verhindere mich nit. Durch das Gebett hat Josue die Sonne still stehen haissen Josue 10. biß daß er die Feinde auffss Haupt erleget hatte. Vnd Isaias hat auch die Sonne 10. Stunden lang zuruck gewissen zum Zeichen der Erlängerung deß Lebens König Ezechie 4. Reg. 20. Ezechias selbst ist durchs Gebett von tödtlicher Schwachheit erlediget worden / vnd seines Lebens funffzehnjährige Erlängerung erhalten.

Als Kayser Theodosius mit dem Witterich Eugenio treffen wolte / ist er auff einen erhobnen Drch /

Pars VI,

R.

(als

(als Moyses thäte) gestigen / von welchem er beyde / seines / vnd Eugenij Kriegs-Heer übersehen mögte / legete seine Wehr vnd Waffen nider / bare Gdt/er wolle seinigen in der Schlacht / welche seines Götlichen Namens Ehr zu verfechten vorgezogen solle werden / gnädigst beystehen. Es hat der fromme Kayser nit vmbsonst sein Gebett zu Gdt außgossen / dann / wie Theodorerus l. 7. c. 24. bezeuget / seynd die H. Apostel Philippus / vnd Johannes gesehen worden / welche die feindliche Pfeil / als wann sie durch einen starcken Wind zuruck gewehet würden / mit grossen Staub auff die Feind geriben / vnd sie also in die Flucht geschlagē / daß nit ein einiger Landsknecht Kayfers Theodosij vmbkommen. Ruffin. l. 1.

Als der H. Vatter Dominicus sagte / er hab Gott niemaal vmb etwas gebetten / daß er nicht erhalten / da sprach seiner Brüdern einer ; Ey / so wollest dann Gdt bitten / daß Doctor Conradus sich in vnsern Orden begeben wolle. Es ist zwar ein schwäre Sach / sprach der H. Vatter / nichts desto minder hoffe ich / wann ichs begehren werde / daß ich es werde erhalten. Begibe sich derowegen die folgende Nacht ins Gebett / vnd zu frühe kombt Conradus / fallt dem H. Vatter zu Fuß / haltet an / vnd wird in heiligen Prediger Orden auffgenommen. Ribad. in vita ejus.

Als die H. Birgitta einist mit / vnd gegen sehr beschwärliche Gedancken vnd Anfechtungen stritte / erschine ihr die Mutter Gottes Maria / vnd sprach : Tochter / bleibe starckmütig / vnd lasse wegen deren unreinen Gedancken / welche der Teuffel / nach seinem Brauch dem Verrenden einblaset / nicht ab vom Gebett.

bett / thue so gut / vnd vil du vermagst / deine Vnter-
windung / vnd guter Will wird auch seinen Neugen
schaffen: wann du dich vnterstehen wirst im Gebett
zu verharren / so werden dir die vnreine Einbildungen
nit allein keinen Schaden bringen / sondern vilmehr
dein Belohnung im Himmel vermehren. Blof. Mo-
nil. spirit. c. 3. §. 5.

Es fragte einist / vnd verwise einer Christo vnserm
Heyland / daß er so oft vergeblich zu Gott gebetten
hätte: deme gabe der Herr zur Antwort: darumb
erhaltest du nit / warumb du bittest / dieweil du meiner
Gütigkeit vnd Milde / nicht gnugsamb vertrauest /
wie hingegen meine auferwählte Gertrudis / wel-
cher / weilen sie ein beständiges Vertrauen im Gebett
hat / niemals etwas wird abgeschlagen werden. I. I.
vita S. Gertrud. c. 15.

Drittes Capittl.

Von dem Vatter vnser.

Erster Absatz.

Von der Vorred des Vatter vnser / so in
diesen Worten verfasst ist.

Vatter vnser / der du bist in den Himmlen.

I.

Was das erste Wörtlein (Vatter) bedente / welches
wir auß Geheiß vnd Einsetzung Gottes / in di-
sem Gebett brauchen.

Wilt du dise Wort ansehen / so ist dise Vorred gar
kurtz: da du aber die Sach selber ermestest / so ist
sie

N 2